

Rechtsverordnungen zum Schutzgebiet NSG-7100-089 „Gabelstein-Hölloch“:

| | |
|--|---|
| Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet „Gabelstein-Hölloch“ Rhein-Lahn-Kreis vom 12. Juni 1981 (RVO-7100-19810612T120000) | 2 |
| § 1 | 2 |
| § 2 | 2 |
| § 3 | 2 |
| § 4 | 2 |
| § 5 | 3 |
| § 6 | 4 |
| § 7 | 4 |
| Rechtsverordnung zur Änderung der Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet „Gabelstein - Hölloch“ Rhein-Lahn-Kreis vom 19. Januar 1989 (RVO-7100-19890119T120000) | 6 |
| Artikel 1 | 6 |
| Artikel 2 | 6 |
| Artikel 3 | 6 |
| Rechtsverordnung zur Änderung der Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet „Gabelstein-Hölloch“ Rhein-Lahn-Kreis vom 6. August 1990 (RVO-7100-19900806T120000) | 7 |
| Artikel 1 | 7 |
| Artikel 2 | 7 |
| Artikel 3 | 7 |
| Artikel 4 | 7 |

Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet „Gabelstein-Hölloch“ Rhein-Lahn-Kreis vom 12. Juni 1981 (RVO-7100-19810612T120000)

Auf Grund des § 21 des Landesgesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Landespflugesetz - LPflG -) in der Fassung vom 5. Februar 1979 (GVBl. S. 36, BS 791-1) wird verordnet:

§ 1

Der in § 2 näher bezeichnete und in der beigefügten Karte gekennzeichnete Landschaftsraum wird zum Naturschutzgebiet bestimmt. Das Naturschutzgebiet trägt die Bezeichnung „Gabelstein-Hölloch“.

§ 2

Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von ca. 71,5 ha und umfasst
in der Gemarkung Cramberg
in Flur 27 die Flurstücke 7 – 11, 13/1 und 15 sowie in Flur 31 die Flurstücke 1 – 3, 4/1, 22 – 25, 27, 45/1, 46 und 57;
in der Gemarkung Laurenburg
die Flur 8;
in der Gemarkung Scheidt
in Flur 2 die Flurstücke 14 und 25/1.

§ 3

Schutzzweck ist die Erhaltung des stark zerklüfteten und felsigen Lahn-hanges bei Cramberg

- a) wegen seiner besonderen landschaftlichen Eigenart und hervorragenden Schönheit sowie
- b) als Standort wertvoller Pflanzengesellschaften mit seltenen in ihrem Bestande bedrohter Pflanzenarten und
- c) als Lebensstätte seltener in ihrem Bestande bedrohter Tierarten aus wissenschaftlichen Gründen.

§ 4

Im Naturschutzgebiet sind alle Maßnahmen und Handlungen, die dem Schutzzweck (§ 3) zuwider laufen, verboten, insbesondere:

- 1. bauliche Anlagen aller Art zu errichten oder zu ändern, auch wenn sie keiner Baugenehmigung oder Bauanzeige bedürfen;
- 2. Neu- oder Ausbaumaßnahmen im Straßen- und Wegebau durchzuführen;
- 3. Leitungen aller Art über oder unter der Erdoberfläche zu errichten oder zu verlegen;
- 4. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anzubringen oder aufzustellen, soweit sie nicht auf den Schutz des Gebietes hinweisen;

5. Einfriedungen aller Art zu errichten oder zu erweitern;
6. Abfallbeseitigungsanlagen, Materiallagerplätze einschließlich Schrottplatzgerplätze oder Autofriedhöfe anzulegen;
7. feste oder flüssige Abfälle abzulagern, Autowracks abzustellen oder das Schutzgebiet sonst zu verunreinigen;
8. Steinbrüche, Sand-, Kalk-, Ton-, Lehmgruben oder sonstige Erdaufschlüsse anzulegen;
9. Bodenbestandteile einzubringen oder abzubauen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder die Bodengestalt auf andere Weise zu verändern;
10. stationäre oder fahrbare Verkaufsstände aufzustellen, sonstige gewerbliche Anlagen zu errichten;
11. Stellplätze, Parkplätze sowie Sport-, Spiel-, Zelt- oder Campingplätze anzulegen;
12. zu reiten, zu zelten, zu lagern oder Wohnwagen oder Wohnmobile aufzustellen;
13. zu lärmern, Modellflugzeuge zu betreiben;
14. Feuer anzumachen oder zu unterhalten;
15. die Wege zu verlassen;
16. Flächen aufzuforsten, die bisher nicht mit Wald bestockt waren,
17. Wald zu roden,
18. Landschaftsbestandteile, wie Feldgehölze, Baumgruppen, Einzel-bäume oder Riedbestände zu beseitigen oder zu beschädigen;
19. wildwachsende Pflanzen aller Art zu entfernen, abzubrennen oder zu beschädigen;
20. wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, Vorrichtungen zu ihrem Fang anzubringen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsstadien, Nester
21. oder sonstige Brut- oder Wohnstätten fortzunehmen oder zu beschädigen; Säugetiere und Vögel am Bau oder im Nestbereich zu fotografieren, zu filmen, dort Tonaufnahmen herzustellen oder den Brutablauf oder die Jungenaufzucht auf andere Weise zu stören;
22. Tiere, Pflanzen oder vermehrungsfähige Pflanzenteile einzubringen.

§ 5

- (1) § 4 ist nicht anzuwenden auf Maßnahmen oder Handlungen, die erforderlich sind
1. für die ordnungsgemäße land- und forstwirtschaftliche Bodennutzung im bisherigen Umfang und in der seitherigen Nutzungsweise;
 2. für die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd und Fischerei; ausgenommen ist die Errichtung von Jagd- und Fischereihütten;
 3. für die ordnungsgemäße Unterhaltung der Gewässer, Straßen und Wege;
 4. für den ordnungsgemäßen Betrieb und die Unterhaltung der Bundeswasserstraße Lahn und der Energiegewinnung aus Wasserkraft;
 5. für die Errichtung und die Unterhaltung von Fernmeldeanlagen der Deutschen Bundespost;
 6. für den Betrieb und die Unterhaltung der Betriebsanlagen der Deutschen Bundesbahn;
- soweit sie dem Schutzzweck nicht zuwider laufen.

- (2) § 4 ist nicht anzuwenden auf die von der oberen Landespflegebehörde angeordneten oder genehmigten Maßnahmen oder Handlungen, die der Erforschung, Pflege oder Entwicklung des Gebietes dienen.

§ 6

Ordnungswidrig im Sinne des § 40 Abs. 1 Nr. 8 LPlfG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen

1. § 4 Nr. 1 bauliche Anlagen aller Art errichtet oder ändert, auch wenn sie keiner Baugenehmigung oder Bauanzeige bedürfen;
2. § 4 Nr. 2 Neu- oder Ausbaumaßnahmen im Straßen- und Wegebau durchführt;
3. § 4 Nr. 3 Leitungen aller Art über oder unter der Erdoberfläche errichtet oder verlegt;
4. § 4 Nr. 4 Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anbringt oder aufstellt, soweit sie nicht auf den Schutz des Gebietes hinweisen;
5. § 4 Nr. 5 Einfriedungen aller Art errichtet oder erweitert;
6. § 4 Nr. 6 Abfallbeseitigungsanlagen, Materiallagerplätze einschließlich Schrottlagerplätze oder Autofriedhöfe anlegt;
7. § 4 Nr. 7 feste oder flüssige Abfälle ablagert; Autowracks abstellt oder das Schutzgebiet sonst verunreinigt;
8. § 4 Nr. 8 Steinbrüche, Sand-, Kalk-, Ton-, Lehmgruben oder sonstige Erdaufschlüsse anlegt;
9. § 4 Nr. 9 Bodenbestandteile einbringt oder abbaut, Sprengungen vornimmt oder die Bodengestalt auf andere Weise verändert;
10. § 4 Nr. 10 stationäre oder fahrbare Verkaufsstände aufstellt oder sonstige gewerbliche Anlagen errichtet;
11. § 4 Nr. 11 Stellplätze, Parkplätze sowie Sport-, Spiel-, Zelt- oder Campingplätze anlegt;
12. § 4 Nr. 12 reitet, zeltet, lagert oder Wohnwagen oder Wohnmobile aufstellt;
13. § 4 Nr. 13 lärmt, Modellflugzeuge betreibt;
14. § 4 Nr. 14 Feuer anmacht oder unterhält;
15. § 4 Nr. 15 die Wege verlässt;
16. § 4 Nr. 16 Flächen aufforstet, die bisher nicht mit Wald bestockt waren;
17. § 4 Nr. 17 Wald rodet;
18. § 3 Nr. 18 Landschaftsbestandteile, wie Feldgehölze, Baumgruppen, Einzelbäume oder Riedbestände beseitigt oder beschädigt;
19. § 4 Nr. 19 wildwachsende Pflanzen aller Art entfernt, abbrennt oder beschädigt;
20. § 4 Nr. 20 wildlebenden Tieren nachstellt, sie mutwillig beunruhigt, Vorrichtungen zu ihrem Fang anbringt, sie fängt, verletzt oder tötet oder ihre Entwicklungsstadien, Nester oder sonstige Brut- oder Wohnstätten fortnimmt oder beschädigt; Säugetiere und Vögel am Bau oder im Nestbereich fotografiert, filmt, dort Tonaufnahmen herstellt oder den Brutablauf oder die Jungenaufzucht auf andere Weise stört;
21. § 4 Nr. 21 Tiere, Pflanzen oder vermehrungsfähige Pflanzenteile einbringt.

§ 7

Diese Verordnung tritt am Tage nach Verkündung im Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz in Kraft.

Koblenz, den 12. Juni 1981

- 550 - 184 -

Bezirksregierung Koblenz
K o r b a c h

Rechtsverordnung zur Änderung der Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet „Gabelstein - Hölloch“ Rhein-Lahn-Kreis vom 19. Januar 1989 (RVO-7100-19890119T120000)

Auf Grund des § 21 des Landesgesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Landespflegegesetz -LPfLG -) in der Fassung vom 27. März 1987 (GVBl. S. 70) wird verordnet:

Artikel 1

Die in § 1 der Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet „Gabelstein-Hölloch“ vom 12. Juni 1981 genannte Karte wird durch die dieser Rechtsverordnung beiliegende Karte ersetzt.

Artikel 2

Der § 2 der Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet „Gabelstein-Hölloch“ bleibt unverändert.

Artikel 3

Diese Rechtsverordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Koblenz, den 19. Januar 1989

- 554- 0905 -

Bezirksregierung Koblenz
In Vertretung
Schulte-Beckhausen

Rechtsverordnung zur Änderung der Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet „Gabelstein-Hölloch“ Rhein-Lahn-Kreis vom 6. August 1990 (RVO-7100-19900806T120000)

Auf Grund des § 21 des Landesgesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Landespflegegesetz) – LPfLG – in der Fassung vom 27. März 1987 (GVBl. S. 70) wird verordnet:

Artikel 1

§ 2 der Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet „Gabelstein-Hölloch“ vom 12. Juni 1981 erhält folgende Fassung:

§ 2

Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von ca. 71,5 ha und umfasst in der Gemarkung Cramberg in Flur 27 die Flurstücke 7, 8, 10 mit Ausnahme des Teilstücks, das von der K 34 umgrenzt wird, in Flur 29 das Flurstück 9 sowie in Flur 32 die Flurstücke 1-3, 4/1, 22-25, 27, 45/1, 46 und 57; in der Gemarkung Laurenburg die Flur 8; in der Gemarkung Scheidt in Flur 2 die Flurstücke 14 und 25/1.

Artikel 2

Die in § 1 der Rechtsverordnung vom 12. Juni 1981 genannte Karte wird durch die dieser Änderungsverordnung beiliegende Karte ersetzt.

Artikel 3

Die Rechtsverordnung zur Änderung der Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet „Gabelstein-Hölloch“ vom 19. Januar 1989 (Staatsanzeiger vom 30. Januar 1989, S. 88) wird aufgehoben.

Artikel 4

Diese Rechtsverordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Koblenz, den 6. August 1990

- 554 - 0905 -
Bezirksregierung Koblenz
Im Auftrag
Stock